Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 10. 42. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Oktober 1935

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Starke Schwankungen in der Welttextilindustrie. — Schweizerwoche 1935. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten acht Monaten 1935. — Zolleinnahmen aus der Einfuhr von Seidenwaren. — Englische Zollrückvergütungen. — Niederlande. Einfuhrbeschränkungen. — Cuba. Aufhebung des Zollzuschlages. — Venezuela. Neuer Zolltarif. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat August 1935. — Schweiz. Eine Interpellation über die Seidenindustrie. Betriebseinstellung bei der Viscose Emmenbrücke. Weitere Abwanderung der Seidenindustrie. Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat August 1935. — Die belgische Kunstseidenindustrie. — Deutschland. Neue Benennung für Kunstspinnfaser. — England. Bau französischer Seidenwebstühle in Lancashire. — Holland. Aus der Kunstseidenindustrie. — Oesterreich. Zahlen aus der Textilindustrie. — Palästina. Schließung einer Seidenfabrik wegen japanischer Konkurrenz. — Bestimmung der Zwirnnummer. — Garn- und Gewebe-Untersuchungen. — Kalkulation und Selbstkostenberechnung in der Seidenweberei. — Appretur für leichte Wollwaren. — Marktberichte. — Die Zürcherische Seidenwebschule. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereinsnachrichten.

Starke Schwankungen in der Welttextilindustrie.

Die textilwirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Erzeugerländer ist so uneinheitlich wie kaum jemals seit langer Zeit. Sieht man ab von der aufstrebenden Kunstspinnfaserindustrie, die sich noch im Wachstum der Jugend befindet, und von der immer noch gefügemäßig („strukturell") begünstigten Weltkunstseidenindustrie, die im ersten Halbjahr 1935 mit einer Erzeugung von rund 210,000 t (gegenüber rund 169,000 t im gleichen Vorjahrsabschnitt) einen neuen Spitzenstand gewann, so weist kein einziger Zweig der Faserstoffwirtschaft eine überall gleichartige Richtung auf. Je nach der politischen Sicherheit oder Unsicherheit, je nach dem Stande der Industrialisierung, je nach der Wirksamkeit der wirtschaftspolitischen Mittel, mit denen die Regierungen die Krise angreifen, je nach der Währungslage und je nach der Abhängigkeit der nationalen Industrien vom Außenabsatz weichen die „Konjunkturen" erheblich voneinander ab. Angesichts der Erstarrung des Welthandels und der vordringlichen nationalen Bemühungen um eine Behebung der jeweiligen innern Schwierigkeiten wird das auch auf absehbare Zeit so bleiben. Die zwischenzeitigen Schwankungen wichtigster Rohstoffpreise (Baumwolle, Wolle, Seide) bei aller Widerstandsfähigkeit in der großen Linie begünstigen diese Unausgeglichenheiten und führen zu stoßartigen, kurzfristigen Wechsellagen. Die Vorratsentlastung, die besonders den Baumwollmarkt in den letzten Jahren von dem Druck des Uebermaßes befreite, hat noch keine durchgreifende Wirkungen gezeitigt. Flachs und Jute sind allerdings gegenüber dem Vorjahre stark im Preise gestiegen, doch ist ihr Einfluß nicht groß genug, um ihre bedeutenderen Schwestern mit emporzureißen. Und fraglich bleibt es für eine Anzahl verarbeitender Länder mit knappem Währungspolster oder angespannter Zahlungsbilanz, ob ein starker Auftrieb der Rohstoffpreise für sie eine Förderung wäre. Die Bemühungen um eine ausreichende eigenständige Rohstoffgrundlage (besonders in Deutschland und Italien) erhalten damit eine finanzpolitische Beleuchtung. In den Vereinigten Staaten aber, die weder unter Rohstoffknappheit noch unter Mangel an Gold und goldwerten Mitteln leiden, führt die Unsicherheit der wirtschaftspolitischen Linie fortgesetzt zu „spekulativen" Ausschlägen und Uebertreibungen, zu Lagerhäufungen und Lagerräumungen, die sich in der Industrie fast ruckweise abzeichnen. Da schließlich die Ausfuhr (abgesehen von Japan) fast noch nirgends wieder eine ins Gewicht fallende konjunkturfördernde und zwischenstaatlich ausgleichende Bedeutung nach der Hochkrise erlangt hat, sind die Schwankungen der Welttextilindustrie eine fast selbstverständliche Erscheinung.

Die gesamte Welttextilerzeugung ist nach Berechnungen des Deutschen Konjunkturinstituts seit Beginn des Jahres in leichter Abnahme begriffen. Sie lag indes in den letzten Monaten noch rund 5% über dem Stande von 1928. Da die größern Länder (wieder außer Japan) zurzeit nicht an den Erzeugungsumfang von 1928 heranreichen, ist die immerhin beträchtliche faserwirtschaftliche Betätigung in erster Linie eine Folge der Industrialisierung „junger" Länder, zumal in Ostasien und Südamerika. Im ganzen scheint der seit rund drei Jahren währende langsame Anstieg der Welttextilindustrie, der sich auf die weitest klaffenden Versorgungslücken aus der Hochkrisenzeit stützen konnte, vorerst beendet zu sein. Wahrscheinlich ist aber bei der langsamen Besserung der landwirtschaftlichen Kaufkraft und des Industriearbeitereinkommens in einer Anzahl wichtiger Länder nicht mit einem neuen Einbruch zu rechnen.

Sehen wir in dieser Uebersicht von Deutschland ab, dessen Textilwarenerzeugung sich etwa 10% unter dem Stande von 1928 hält, so ergibt sich für die bedeutendsten textilindustriellen Staaten folgendes Bild:

In Großbritannien hat die Textilindustrie nach den Berichten des Board of Trade im ersten Vierteljahr 1935 den Stand der gleichen Zeit des Vorjahres wieder um einiges überschritten, nachdem Mitte 1934 ein merklicher Rückschlag erfolgt war. Die Erzeugung betrug rund 3% weniger als 1928. Die Arbeitslosigkeit in der Woll- und Baumwollindustrie ist seit Jahresbeginn rückläufig und unterschreitet den Vorjahrsstand um einige 10,000, während die Baumwollwarenausfuhr den Wert des ersten Halbjahres 1934 übertroffen hat. Jedoch sind die Rohbaumwolleindeckungen geringer, sodaß mit einem weitern Anstieg vorerst nicht gerechnet zu werden scheint. Die viel erörterte und umstrittene Neuordnung der britischen Baumwollindustrie (Ausmerzung von 10 Millionen Spindeln) deutet im übrigen darauf hin, daß alle äußern Besserungsmerkmale der letzten Jahre weit davon entfernt sind, für die innere Gesundung jener Industrie zu sprechen, die nun einmal nach den vielfachen Umschichtungen im Weltindustrie- und Welthandelsgefüge ein störendes Uebermaß an Erzeugungsmitteln besitzt. Die englische Baumwollspinnerei arbeitete trotz der Besserung im ersten Vierteljahr nur mit höchstens 3/4 ihres Leistungsvermögens. Eine Sonderstellung nimmt in der britischen Textilwirtschaft — gleich der Kunstspinnfaserindustrie — die Kunstseidenindustrie ein, die ihre Erzeugung von rund 20,000 t im ersten Halbjahr 1934 auf rund 25,400 t im gleichen Zeitraum dieses Jahres zu steigern vermochte.

Die französische Textilindustrie leidet nach wie vor unter dem allgemeinen wirtschaftlichen Druck des Landes. Vorübergehende Belebungserscheinungen zu Anfang des Jahres